Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

270 (14.6.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 270. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 14. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Juni, vorm. Amtlich.

In der Nähe von Kuzowimia nordwestlich Szawle wurden einige feindliche Stellungen genommen und dabei drei Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen gemacht.

Südöstlich der Straße Mariampol-Kowno erstürmten unsere Truppen die vorderste russische Linie, zwei Offiziere, 313 Mann waren hier die Beute.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Armee des Generalobersten von Mackensen ist in einer Breite von 70 Kilometern aus ihren Stellungen zwischen Czerniawa (nordwestlich Mosciska) und Sieniawa zum Angriff vorgegangen.

Die feindlichen Stellungen sind auf der ganzen Front gestürmt; 16000 Gefangene fielen gestern in unsere Hand.

Auch die Angriffe der Truppen des Generals von der Marwitz und des Generals von Linsingen machten Fortschritte.

Oberste Heeresleitung.

Nachdem sich die Armee des Generalobersten v. Mackensen einige Tage der Erholung, Sammlung und neuen Vorbereitung gegönnt hatte, ist sie nunmehr wieder mit voller Kraft aus ihren Stellungen vorgegangen. In 70 Kilometer Breite entwickelte sie sich in der Richtung auf Lemberg, erstürmte die feindlichen Befestigungen und nahm 16 000 Russen gefangen. Der ausgezeichnete Heerführer, der bis jetzt stets den Sieg an seine Fahnen zu heften wußte, hat bei Sieniawa seinen großen Erfolgen einen neuen herrlichen hinzugefügt und dadurch die russischen Pläne, die auf dem raschen Herbeiziehen starker Reserven beruhten, zu Schanden gemacht.

Dasselbe Bild bietet sich auch im Süden Lembergs dar, wo die Truppen der Generale von der Marwitz und von Linsingen den zahlenmäßig überlegenen, aber zermürbten Feind immer weiter zurückwerfen

Bedeutende Fortschritte werden auch im Norden Rußlands gemacht. In vergeblichen Vorstößen hatten hier die Russen, wie der „Deutsch. Tagesztg." geschrieben wird, unsere Front an der Dubissa zu durchstoßen versucht. Ihre artilleristisch schlecht vorbereiteten Angriffe brachen vor unseren Drahthindernissen zusammen. Ihre Verluste in den vergangenen Wochen waren gewaltig, sodaß die deutschen Kräfte trotz der russischerseits von Bjolistok über Riga-Mitau herangezogenen Verstärkungen zum Angriff übergehen konnten. In der letzten Woche kam es zu heftigen und blutigen Gefechten, die uns mehrere tausend Gefangene und viel Kriegsmaterial einbrachten. Auf dem rechten Flügel wurde Eiragola und die Straße Belygola-Ilgize erreicht. Auf dem nördlichen Flügel der Dubissa dringen unsere Truppen inzwischen von Sawkiani aus, entlang dem Windawski-Kanal durch das Waldgebiet nordöstlich Szawle vor. Die Bahnlinie Szawle-Marajewo wurd von unseren Vortruppen unterbrochen. Die Kämpfe in dem hügeligen, von kleinen Flußläufen durchzogenen Gelände waren sehr schwer. Sie wurden von jungen und alten Truppen heldenhaft überwunden. Um das Vordringen der deutschen Divisionen zu erschweren, hatten die Russen das Waldgelände am Kanal in Brand gesteckt und an vielen Stellen loderten die Waldbrände, die sich bei der großen Trockenheit schnell weiter pflanzten. Dennoch wurden aufs neue mehrere russische Stellungen gestürmt. Der Heldenmut der deutschen Truppen zeigt sich auf der ganzen Ostfront im hellsten Lichte.

Um Lemberg.

T.U. Wien, 14. Juni. (Privattel.) Das „Extrablatt" berichtet über Kopenhagen: Die Petersburger Presse meldet nunmehr die Verlegung der russischen Zivilverwaltung für Galizien von Lemberg nach Tarnopol infolge Einbeziehung Lembergs in das Kriegsgebiet. Die Finanzverwaltung wurde nach Dubne verlegt. (T. R.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Juni, vorm. Amtlich.

Auf der Front zwischen Lievin und Arras erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Nachdem im Verlaufe des Tages mehrmals die zum Vorgehen bereit gestellten feindlichen Sturmkolonnen durch unser Artilleriefeuer vertrieben waren, setzten gegen Abend zwei starke feindliche Angriffe in dichten Linien gegen unsere Stellungen beiderseits der Lorettohöhe, sowie auf der Front Neuville-Roclincourt ein. Der Gegner wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Sämtliche Stellungen sind voll in unserem Besitz geblieben.

Schwächere Angriffe des Feindes am Yserkanal wurden abgeschlagen; südöstlich Hébuterne haben die Infanteriegefechte zu keinem nennenswertem Ergebnis geführt. Vorstöße gegen die von uns eroberten Stellungen in der Champagne wurden im Keime erstickt.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 13. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 13. Juni, nachm. 3 Uhr: Die ganze Nacht hindurch setzte die Kanonade nördlich von Arras nicht aus. Wir bemächtigten uns der Eisenbahnstation Souchez. Im Südteil des Labyrinth fand ein erbitterter Kampf mit Handgranaten statt. Trotz hartnäckigem Bemühens des Feindes behaupteten wir alle Gewinne der Vortage. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Abends 11 Uhr: Im Abschnitt nördlich Arras heftiger Artilleriekampf. Nachmittags griffen wir den Hügelkamm, nördlich der Zuckerfabrik von Souchez an, der vom Feinde sehr stark eingerichtet war. Dieser Kamm wurde erstürmt. Wir richteten uns ein und behaupteten uns dort trotz intensiven Bombardements. Wir griffen vormittags südöstlich Hébuterne, die der Straße Serre-Mailly-Mallet benachbarten deutschen Schützengräben an. Unsere Infanterie nahm in einem Sprung drei feindliche Minen ein und erreichte ihr Ziel. Sie machte dabei über hundert Gefangene, die vier verschiedenen Regimentern, darunter dem 170., angehören. Die Gefangenen erklärten, daß wir im Laufe der Kämpfe der letzten Tage den deutschen Truppen sehr starke Verluste (?) beibrachten. Gewisse Einheiten wurden sofort nach ihrer Bildung bei Gegenangriffen vernichtet. Während des Tages versuchte der Feind einen Gegenangriff, den wir sofort anhielten. Unsre Artillerie verursachte in Puisieux eine sehr starke Explosion, der ein Brand und eine Panik folgten, die wir durch unser Feuer erschwerten. Die Deutschen versuchten, die von uns südlich der Ornenneviers-Ferme (östlich Tracy-Le-Mont) eroberten Schützengräben zurückzuerobern. Sie wurden völlig zurückgeworfen. Wir rückten bei der Verfolgung vor. Soissons wurde beschossen. (120 Granaten.) Auf der übrigen Front nichts zu melden. Der gefangen genommene Kommandeur des 1. Bataillons des 170. Infanterie-Regiments, Hauptmann Gußmann, erklärte einem französischen Generalstabsoffizier: „Sie sandten zweifellos Elitetruppen gegen uns. Bei Beginn des Angriffs war ich mit meinem Bataillon in den Schützengraben erster Linie geeilt. Niemals sah ich Soldaten mit solchem Mut und Schwung zum Sturm vorgehen." (?)

Die Verluste der Franzosen bei Arras.

= Haag, 13. Juni. Londoner Blätter melden aus Frankreich, daß die französischen Truppen in den jüngsten Kämpfen bei Neuville, Carency und an der Lorettohöhe entsetzliche Verluste erlitten haben, die auf mindestens 18 000 Mann geschätzt werden. (M. N. N.)

Sonstige Meldungen:

= Berlin, 14. Juni. In Gegenwart des deutschen Heerführers von Einem und unter zahlreicher Beteiligung der französischen Zivilbevölkerung fand gestern in Noyers bei Sedan die Einweihung eines deutsch-französischen Denkmals für die am 14. August v. J. gefallenen Deutschen und Franzosen statt.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 14. Juni. (Nicht amtlich.) Reuter. Ein Fischerfahrzeug landete in Milfordhaven die Besatzungen des Kohlendampfers „Crown of India" und des norwegischen Seglers „Bellgarde", die von einem deutschen Unterseeboot beim Cap St. Ann's Head versenkt wurden.

Amerikas Note an Deutschland.

WTB. Paris, 14. Juni. Die Presse erklärt in einem Kommentar zu der amerikanischen Note, diese sei eine Bestätigung der ersten Note Amerikas, nach der Versenkung der „Lusitania" und bekräftigte den bereits damals vertretenen Standpunkt. Sie sei im Tone gemäßigt. — Die Presse findet den Rücktritt Bryans unverständlich, da nichts in der Note enthalten sei, was sich nicht mit der Ueberzeugung Bryans vereinigen ließe.

„Bryans Erwachen".

T.U. Amsterdam, 14. Juni. In der „Newyorker-Times" veröffentlicht der bekannte amerikanische Schriftsteller Charles Willis Thompson einen Artikel über „Bryans Erwachen". Er schildert, wie Bryan erkannt habe, daß Wilson ihn absichtlich kalt stellte. Wilson selbst verfaßte die Note an Deutschland, Bryan unterschrieb. Der feste Ton der Note mag vielleicht eine unangenehme Ueberraschung für Bryan gewesen sein. Er machte den Versuch, Vorschläge für deren Abänderung zu unterbreiten. Der Präsident verwarf diese. Seit Beginn des Krieges der elf Nationen hat überhaupt die Unbehaglichkeit des Verhältnisses zwischen Wilson und Bryan ständig zugenommen. Die Lusitania-Note wurde an das Staatsdepartement zur Prüfung gesandt, aber nicht an Bryan. Sie wurde an den Unterstaatssekretär Lansing gesandt, der einige Vorschläge machte, darunter einen der angenommen wurde. Wilson ließ seine Absicht erkennen, daß er seinen eigenen Weg gehe und sich vom Staatssekretär nicht beeinflussen lassen wolle.

Der Krieg mit Italien.

W.T.B. Paris, 13. Juni. Der „Temps" berichtet aus Rom: Der Verband der italienischen Schiffskonstrukteure hat eine Prämie von 15 000 Lire für die Besatzung des ersten italienischen Unterseebootes oder Torpedobootes ausgesetzt, das eine erfolgreiche Aktion ausführt.

= Italienische Grenze, 12. Juni. Nach dem „Giornale d'Italia" wird Giolitti im Sommer nach Pau in den Pyrenäen reisen. (Frkf. Ztg.)

Die Sammlung für Kriegsunterstützungen in Rom.

= Lugano, 13. Juni. Der „Messaggero" entrüstet sich über den geringen Ertrag der Sammlung für Kriegsunterstützungen in Rom. Mailand hätte 3 Millionen, Neapel 800 000 Lire, Genua fast eine Million, Bologna eine halbe Million, das kleine Padua sogar 200 000 Lire und Reggio Emilia 300 000 Lire gezeichnet, Rom nur 121 000 Lire. Das sei eine Schande. Der Unterstützungsfonds weise bereits ein Defizit von 200 000 Lire auf. Dabei fehle es in Rom nicht an reichen Leuten und die Wirtshäuser seien überfüllt. Der „Messaggero" richtet eine flammende Aufforderung an die Kaufleute, Arbeiter und Industriellen, durch finanzielle Opfer zum Siege beizutragen. Der „Avanti" sagt dazu ironisch, Rom habe ja seinen Patriotismus schon durch ungeheure Demonstrationen bewiesen, brauche also wohl nun kein Geld mehr zu geben. Das Blatt wundert sich, daß die Aufforderung des „Messagero" die 40 000 Beamten ausschließe, die in Rom wohnen. Die dann von der Zensur gestrichene Stelle zähle wohl unter den in erster Linie zu hohen Beiträgen Verpflichteten die Minister auf, die diesen Krieg herbeigeführt haben.

Ausfuhrverbot italienischer Waren nach der Schweiz.

= Berlin, 14. Juni. Auf Befehl des italienischen Ministeriums wurde gestern früh die gesamte Warenausfuhr Italiens längs der ganzen Schweizer Grenze eingestellt.

T.U. Zürich, 14. Juni. (Privattel.) Gestern abend 6 Uhr ist den italienischen Zollbehörden an der Grenze die Weisung zugegangen, bis auf weiteres keine Waren mehr, weder mit der Bahn, noch zu Schiff oder Fuhrwerk, nach der Schweiz durchzulassen. Das Verbot wird als direkte Folge des angeblichen Warenschmuggels nach Oesterreich hingestellt. Italien soll bereits mit der Schweiz Verhandlungen eingeleitet haben, für den ausschließlichen Verbrauch der Schweiz Garantien zu erhalten.

Die italienische Regierung hat eine Note an die Schweiz gerichtet, in der sie von der schweizerischen Regierung eine Erklärung verlangt, daß alle aus Italien nach der Schweiz importierten Waren in der Schweiz bleiben, bezw. nicht nach Oesterreich oder Deutschland weitergehen. (Lok.-Anz.)

Die Haltung der Balkanstaaten.

Die Haltung Rumäniens.

W.T.B. Paris, 14. Juni. Im „Figaro" erklärt der Professor an der Universität Bukarest, Basilescu, es sei ein Irrtum, zu glauben, daß das rumänische Volk die Intervention verlange, um seine nationalen Wünsche verwirklicht zu sehen. Das Volk erkenne zwar die Gerechtigkeit der Sache des Dreiverbandes an, aber die Intervention Rumäniens werde nur von der Regierung entschieden werden können, die ihrerseits erst intervenieren werde, wenn alle ihre Forderungen in ihrer Gesamtheit von den Alliierten angenommen seien.

T.U. Genf, 14. Juni. (Privattel.) Vom rumänischen Abgeordneten Basilescu verlangte der „Temps" Aufklärung über die fortdauernde Gültigkeit des zwischen dem Dreibund und Rumänien geschlossenen Vertrages. Basilescu gestand darauf es zu, daß der Vertrag die Unterschrift des verstorbenen Königs Carol und des Ministerpräsidenten trage, aber das nicht befragte rumänische Parlament wahre seine Willensfreiheit. Basilescus Meinung wird von anderen rumänischen Staatsmännern entschieden widersprochen. Sie betonen, daß, vom Völkerrechtsstandpunkt ganz abgesehen, Rumänien ein lebhaftes Interesse besitze, den Geist dieses Vertrages zu achten. (Lok.-Anz.)

Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien.

= Budapest, 12. Juni. Nach einer Meldung des „Est" aus Sofia sind zwischen der Türkei und Bulgarien wegen der Ueberlassung bestimmter Gebietsteile an Bulgarien Verhandlungen

im Zuge. Es besteht begründete Aussicht für ein Gelingen der Verhandlungen. Frkft. Ztg.

Die serbische Offensive in Albanien.

= **Zürich**, 13. Juni. Der serbische **Vormarsch gegen Albanien** erregt in **Italien starkes Unbehagen**, das in der Presse nur teilweise zum Ausdruck kommen kann. „Corriere della Sera“ wiederholt, daß **Italien** auf seinen **albanischen Ansprüchen selbstverständlich bestehen** bleibe, daß die albanische Frage **bis zum Friedensschluß** ungelöst bleiben müsse und daß **Serbien besser daran täte**, seine **Kräfte** gegen den **gemeinsamen Feind** zu wenden. Zwei serbische ehemalige Minister, die gegenwärtig Italien bereisen, erklärten laut „Stampa“, beruhigend, daß der Zweck des serbischen Vorgehens einzig die **Züchtigung der albanischen Banden** sei. In Serbien seien die Epidemien im Abnehmen, das Heer habe sich gut erholt und nächstens **würde eine allgemeine Offensive gegen Oesterreich** unternommen, die um so erfolgversprechender sei, als das Heer durch **die vollständig ausgebildeten** Jahrgänge 1915 und 1916 eine **merkliche Verstärkung** erfahren habe.

W.T.B. Paris, 14. Juni. Der „Petit Parisien“ meldet aus **Rom: Man erfährt, daß der Führer der albanesischen Aufstandsbewegung, Mussa-Effendi, sich zum Präsidenten der Republik Albanien ausrufen läßt.**

Der Kampf um die Dardanellen.

T.U. Athen, 13. Juni. Nach Zeitungsberichten wird in den nächsten Tagen das **Eintreffen schwerer Artillerie auf Gallipoli** erwartet, worauf die **Verbündeten** die **entscheidende Offensive** ergreifen wollen. Drei **deutsche Flugzeuge** warfen über **Lemnos** zahlreiche **Bomben**, wodurch die dortigen **Munitions-Depots zerstört** wurden.

= **Berlin**, 14. Juni. Nach einer Meldung des „Berl. L.-A.“ aus Genf wird aus Athen berichtet, daß ein **englischer Zweidecker** bei dem Versuch, ein **türkisches Lager** zu überfliegen, **herabgeschossen** wurde.

W.T.B. **Lyon**, 13. Juni. Wie der „Nouvelliste“ aus Paris erfährt, ist der **französische General Gansoal** bei den letzten Kämpfen auf der Halbinsel **Gallipoli gefallen.**

Griechenland und der Krieg.

Die griechischen Wahlen.

= **Basel**, 14. Juni. Havas meldet laut „Frkft. Ztg.“ aus **Athen:** Die **Kammerwahlen haben Sonntag vormittag im ganzen Königreich** begonnen, ausgenommen in **einzelnen Teilen Mazedoniens und Kretas**, wo die **Wahlbehörden nicht rechtzeitig** eingetroffen sind. Die Wahlen in Athen und im Piräus **vollziehen sich ruhig. Die Veniselospartei scheint die Oberhand** zu haben.

Das Befinden des Königs von Griechenland.

W.T.B. **Athen**, 13. Juni. (Nicht amtlich.) Die **Besserung der Gesundheit des Königs hält an.** Der Zustand der Wunde ist gut. Der Darmkatarrh bessert sich. Temperatur 37,1, Puls 106, Atmung 20.

*

W.T.B. **Athen**, 12. Juni. **Den beiden den König behandelnden fremden Aerzten, Professor Kraus-Berlin und Professor v. Eiselsberg-Wien, wurde das Großkomturkreuz des Erlöser-Ordens, eine außerordentlich hohe Auszeichnung, verliehen. Auch sonst sind die beiden Herren Gegenstand besonderer Ehrung. Die bereits gemeldete Verleihung des Ehrendoktorats der Athener Universität erfolgte in Anwesenheit der hervorragendsten Persönlichkeiten und der gesamten Studentenschaft, die den neuen Ehrendoktoren große Ovationen bereiteten. Ministerpräsident Gunaris gab den beiden Professoren zu Ehren ein Essen, an dem auch die den König behandelnden griechischen Aerzte teilnahmen. Professor Kraus hat dem griechischen Roten Kreuz eine größere Summe überwiesen.**

Aus Rußland.

= **Petersburg**, 12. Juni. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Der Stadtkommandant von **Moskau** erläßt eine Bekanntmachung, in der er bemerkt, daß am **10. Juni** in den Straßen von Moskau **bedauerliche Ereignisse** vorgefallen seien, die dem Wunsche entsprangen, aus Fabriken und Werkstätten die **Untertanen feindlicher Staaten zu vertreiben.** Die Menge habe Scheiben zertrümmert und **Läden geplündert**, deren Besitzer ausländische Namen tragen. Der Kommandant erklärt, er werde nicht dulden, daß man seinen Anordnungen zuwiderhandle und ganz energische Maßnahmen ergreifen gegen jede Gewalttätigkeit, auch wenn sie sich gegen Sicherheit und Eigentum von Untertanen feindlicher Länder richten sollte. (F. Z.)

Zum Tode des Admirals v. Essen.

= **Petersburg**, 12. Juni. Die „Neuen Zürcher Nachr.“ vom 8. Juni erhalten folgende Meldung von hier: Es ergibt sich jetzt, daß der **Tod des Admirals v. Essen**, des Oberbefehlshabers **der russischen Ostseeflotte, kein natürlicher war.** Am Tage seines Todes **kamen folgende vier Seeoffiziere** seines Stabes um **Leben:** Iljin, Wassiliew, Kulnew und Prosorow. Von ihnen wird bekanntgegeben, daß sie **in Erfüllung ihrer Pflicht** gestorben seien.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 13. Juni. (Nichtamtlich.) Der **Aufruf zur Meldung freiwilliger Arbeiter**, die im **Arsenal** und **Munitionsfabriken** einen Teil ihrer freien Zeit und während der Nacht arbeiten sollen, hatte zur Folge, daß sich **mehr Personen** meldeten, **als gebraucht** werden. Die Zahl geht in die Tausende. Es wurde ein besonderer freiwilliger Stab von Beamten gebildet, um die Leitung dieser Arbeit zu übernehmen. Unter den freiwilligen Arbeitern befinden sich Geistliche, Kaufleute, Bankiers, Advokaten und Angehörige anderer Berufe.

Die Lage in Portugal.

= **Lissabon**, 13. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Das verwässerte **Entlassungsgesuch** des Expräsidenten Dr. Manuel **Arriaga** ist von beiden Häusern des Parlaments einstimmig **angenommen** worden. Ebenso einstimmig — oder ganz genau gesagt: mit allen gegen eine Stimme — wurde der Geschichtsprofessor Dr. Theophilo **Braga** zum **Präsidenten** der Republik erwählt, der als guter Demokrat bekannt ist. Seine Regierung wird sich allerdings nur auf ungefähr **drei Monate** erstrecken, bis die vier Jahre, auf die Manuel d'Arriaga gewählt war, zu Ende sind; dann muß eine **Neuwahl** stattfinden, und Theophilo **Braga** hat erklärt, daß er diese **nicht annehmen werde.**

W.T.B. **Lissabon**, 14. Juni. (Nicht amtlich, Agence Havas). **Die letzten Wahlergebnisse sichern den Demokraten die Mehrheit. Es herrscht völlig Ruhe.**

Aus einem Feldpostbrief.

= **Karlsruhe**, 14. Juni. Unter Bezugnahme auf den Artikel „Die Verbündeten gewinnen weiter auf dem Papier“ in Nr. 249 (Mittagblatt) der „Bad. Presse“ schreibt uns ein Karlsruher Kriegsteilnehmer, Herr Polizeikommissär **Gräf**, der als Unteroffizier in einem bayerischen Regiment an der Westfront dient, aus Frankreich:

„Charakteristisch dafür, wie von den Franzosen der Eintritt Italiens in den Krieg ausgenützt wird, ist folgendes, an die deutschen Truppen gerichtete Flugblatt: „Italien ist in den Krieg eingetreten, Deutsche, ergebet Euch, denn ein Weiterkämpfen für Euch ist zwecklos. Ihr könnt Euch bei unseren Vorposten, aber unbewaffnet, stellen.“ Ein weiteres Flugblatt, das die Franzosen vor ihren Schützengräben ausgehängt haben, lautete: Wenn Ihr bis Sonntag (6. Juni) nicht angreift, dann kommen wir. Unsere Antwort war: „Kommt nur, wir sind gerüstet.“

Die Wirkung des italienischen Treubruches war gerade das Gegenteil von dem, was sich die Franzosen erhofften. Bei uns Bayern herrscht eine unbeschreibliche Begeisterung, ein jeder will freiwillig gegen Italien, das uns so treulos und schnöde, gerade wie Wegelagerer, überfallen hat. Diesen und ihrer ganzen Sippschaft soll der hinterlistige Ueberfall auf unsere treu Verbündeten und damit auch auf uns derart heimgezahlt werden. Durch die lange Kriegsdauer war bei den im Felde stehenden Kriegsteilnehmern eine gewisse Kriegslangweile zu bemerken, aber seitdem Italien den Trumpf ausgespielt hat, in der Absicht, den Verbündeten den Sieg zu gewinnen, ist die Kriegsgleichgültigkeit vollständig geschwunden und sie hat einer Begeisterung Platz gemacht, die überall bei unseren Helden im Felde die Worte vernehmen läßt: Wir müssen siegen und wir werden siegen und wenn wir noch einen Winterfeldzug mitmachen müssen. Wir halten durch, mag es kommen, wie es will, unsere Losung ist: entweder Sieg oder Tod.

Ihr alle, die daheim bleiben mußten, könnt Euch getrost auf uns verlassen, wir geben her, was in unseren Kräften steht, wir dulden nicht, daß uns die Feinde einen Fußbreit eroberten Gebietes entreißen, geschweige denn, daß ihre Hoffnungen, in unsere Heimat einzudringen, wahr werden. Wer unsere Begeisterung, unseren Kampfesmut, unsere Verpflegung und Ausrüstung usw. kennt, muß sagen: fürwahr, mit solchen Truppen müssen wir siegen, wenn die ganze Welt gegen uns ist. Wir wissen nur allzu gut, daß wir schweren Zeiten entgegen gehen, wir werden sie aber zu überwinden wissen, mögen Enttäuschungen und Entbehrungen kommen wie sie wollen, zum Ruhme und zur Ehre unseres geliebten Vaterlandes. Wir sind ein einig Volk in Waffen, gekettet und geschmiedet, um das uns unsere Feinde beneiden. Euch in der geliebten Heimat wollen wir zurufen: „Zeigt die gleiche Begeisterung wie wir im Felde und macht die Worte unseres geliebten Kaisers „Durchhalten“ unbedingt wahr. Wir halten durch mit der Losung: „Deutschland, Deutschland über alles.“ (G.-K. 2597.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juni.

△ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: **1. Klasse:** Lt. **Franck** von Freiburg. — **2. Klasse:** Ratsdiener Jakob **Kindler** von Durlach, Feldgeistlicher Theodor **Wüst** von Mingolsheim, Lt. d. R. Fritz **Seitz** von Bruchsal, Lt. Hans **Zahler** von Heidelberg, Uoff. Adam **Fettig** von Steinmauern, Oberlt. d. L. Rechtsanwalt **Pletscher** und Gefr. im Regt. 110 Wilhelm **Krieg** von Rastatt, Uoff. im Regt. 112 Martin **Wößner** von Bad Dürrheim und Gefr. Leo **Rimmele** von Altheim bei Ueberlingen und Kriegsfreiwilliger Lehrer Hermann **Huber** von Steinmauern, zuletzt in Todtnau. — Zugführer-Stellvertreter Richard **Sattler**, ein Sohn des Instrumentenmachers Cajetan Sattler, 6. Bayr. Ref.-Division, freiw. Lazarett-Truppe 6, erhielt die Preußische Rote Kreuz-Medaille.

Auszeichnung. Dem Minister der Finanzen, Exzellenz **Dr. Rheinboldt ist** in seiner Eigenschaft als Eisenbahnminister **vom Kaiser das Eiserne Kreuz** am weißen Bande verliehen worden. Diese Auszeichnung stellt eine Anerkennung für die hervorragenden Leistungen des gesamten badischen Eisenbahnwesens während der Mobilmachung und im bisherigen Verlaufe des Krieges dar.

♂ **Einschränkung der Verkaufszeit in den Metzgerläden.** Die Vorstandschaft der Freien Metzger-Innung Karlsruhe veröffentlicht in der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt: Mit Rücksicht auf den großen Mangel an Arbeitskräften, sowie auf die gesteigerten Betriebsausgaben sind wir ebenfalls gezwungen, eine Einschränkung der Verkaufszeiten durchzuführen. Die Einwohnerschaft wird höflichst ersucht, den Fleischeinkauf an Vormittagen längstens bis 11 Uhr vorzunehmen, da nach dieser Zeit Fleisch nicht mehr verabfolgt werden kann. Außerdem bleiben in den Nachmittagsstunden während der Zeit von 1 bis 3 Uhr sämtliche Metzger- und Wurstlerei-Geschäfte geschlossen. Diese einstimmig gefaßten Beschlüsse treten vom Dienstag den 15. Juni 1915 an in Kraft.

Ermäßigung der Mehl- und Brotpreise. Der Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl gibt bekannt, daß ab 15. Juni in der Stadt Karlsruhe Weizenauszugsmehl 30 Pfg., Weizenmehl 23 Pfg., Roggenmehl 21 Pfg. per Pfund, Roggenbrot in Laiben 31 Pfg. der Laib zu 750 gr, 62 Pfg. der Laib zu 1500 gr, 1 Doppelwasserweck (2 Stück zu 80 gr) 6 Pfg. und Zwieback 30 Pfg. die 150 gr kostet. Ab 1. Juli d. J. erfährt der Brotpreis eine weitere Ermäßigung und zwar wird er für den Laib von 750 gr auf 30 Pfg., für den Laib von 1500 gr auf 60 Pfg. festgesetzt.

Na. **Schlechtes Brot.** Auf eine Anfrage des Ausschusses für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl bei der Großherzoglichen Lebensmittelprüfungsstation hier in der betreffenden Angelegenheit teilt der Vorstand derselben, Herr Regierungsrat Professor Rupp folgendes mit: „Bei der herrschenden heißen Witterung machen sich nicht selten Zersetzungsvorgänge im Brot in der Weise bemerkbar, daß nach etwa 2—3tägiger Aufbewahrung die innersten Teile der Brotkrume weich und klebrig werden, sowie einen unangenehmen Geruch annehmen und beim Auseinanderdrücken Fäden ziehen, während die Brotrinde und die ihr zunächst liegenden Teile der Krume eine normale Beschaffenheit zeigen können. Die abnorme Beschaffenheit des Brotes, welche die Konsumenten gewöhnlich einer Mehlfälschung zuschreiben, wird durch Bakterientätigkeit hervorgerufen und besteht in einer Schleimgärung in der Brotkrume, die durch die Verwendung von minderwertigem, an Keimen reichem Mehl, mangelhaftem Gärmaterial (Hefe, Sauerteig) und eine nicht sorgfältige Bereitungsweise des Brotes begünstigt werden kann, sodaß in der Regel den Bäcker dabei keine Schuld trifft. Zur Verhütung der geschilderten Zersetzungsvorgänge, durch welche die befallenen Teile der Brotkrume ungenießbar werden, empfiehlt sich nach unseren Erfahrungen neben einer sorgfältigen Bereitungsweise die Beachtung folgender Maßnahmen: 1. Der Brotteig darf nicht mit Wasser übersättigt werden, es ist ein möglichst fester Teig zum Backen einzulegen. 2. Das Brot ist scharf auszubacken, nach dem Backen sofort gut abzukühlen und möglichst kühl zu lagern. Werden dennoch die Zersetzungsvorgänge beobachtet, so sind sämtliche Backgerätschaften vor der weiteren Benutzung mit kochend heißem Wasser gründlich zu reinigen. Nach neueren Versuchen gelingt es auch durch künstliches Ansäuern des Heseteiges mit kräftig gesäuerter Magermilch (1—2 Liter auf 10 Liter des zum Einteigen zu verwendenden Wassers oder, falls Magermilch nicht zur Verfügung steht, durch einen Zusatz von chemisch reiner Milchsäure) die Schleimgärung zu verhindern. Das Brot kann bei Anwendung von Milchsäure einen schwach säuerlichen Geschmack erhalten, ähnlich wie bei der noch allgemein üblichen Verwendung von Sauerteig. Die Großh. Lebensmittel-Prüfungsstation ist bereit, über die Verwendung von Milchsäure näheren Aufschluß zu geben.“

In unserem Expeditionsschaufenster neu ausgestellt sind folgende Bilder: „Der deutsche Kaiser bei Exzellenz von Heeringen“, „Zu den Karpathenkämpfen: Gefangene Russen aus den Kämpfen an der Saulinie“, „Zu den Kämpfen bei Neuve Chapelle: Schwer verwundete Engländer in der vordersten deutschen Stellung“, „Aus Russisch-Polen: Beschießung feindlicher Flieger durch Maschinengewehre.“

w. **Tierschutzverein.** Die letzte Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung des Tierschutzvereins nahm einen sehr anregenden Verlauf. Der Vorsitzende gab ein Referat über den Tierschutz (besonders Pferde) auf den Schlachtfeldern, an der Hand eines Artikels des Berliner „Pferdefreund“: Er führte dabei etwa aus: Eine im Sinne unserer Bestrebungen segensreiche Einrichtung ist auf Anordnung des Kriegsministeriums geschaffen worden. Berlin und andere Städte haben ein regelrechtes Pferdelazarett. Hier werden unter sachkundiger Leitung eines erfahrenen Oberstabsveterinärs die zurzeit dienstunbrauchbaren Pferde wieder hochgepflegt. Ein kleiner Teil, der so ist, daß eine Weiterverwendung zur Arbeit eine Quälerei sein würde, wird im Lazarett durch Schußwaffe getötet. Auch tragende Stuten, die im Felde schwer verwandt werden können, kommen zur Abfohlung ins Lazarett. Abgesehen von der tierfreundlichen Bedeutung dieser Einrichtung, kommt ein wesentlicher finanzieller Umstand hierbei in Frage. Wenn z. B. von ca. 200 Pferden nur 150 wieder kriegstüchtig werden, was sie im Laufe eines Vierteljahres im Felde sicher nicht geworden wären, so bedeutet das für den Staat eine Ersparnis von etwa 200 000 Mk., die er für neuanzuschaffende Pferde hätte anlegen müssen. Gegen die tierquälerische Unsitte des Kupierens der Pferde könne nicht genug geschrieben werden. Manche Leute, besonders Pferdezüchter, glauben, die Tiere würden dadurch schöner und leichter verkäuflich. Das Generalkommando der Heeresverwaltung macht darauf aufmerksam, daß dies ein Irrtum sei und fügt hinzu, das Kupieren sei unnütz und eine Quälerei. Hieran schloß sich eine Besprechung des in Genf begründeten Roten Stern. Das Resultat dieser Aussprache war, daß wir uns sehr abwartend der Sache gegenüber verhalten sollten. Die Militärverwaltung selbst und die deutschen Tierschutzvereine tun so viel in der Sache, daß eine Beteiligung von uns an diesem Internationalen Verbande nicht rätlich sei. Auf demselben Standpunkte stehen auch der Verbandsvorsitzende der badischen Tierschutzvereine und zwei der führenden Männer des deutschen Tierschutzes: Keller Jäggi in Aarau und Otto Hartmann, Köln. Besonders letzterer ist ausgesprochener Gegner des Roten Sterns. Er rät entschieden davon ab, besonders in einer Zeit, wo das ehrwürdige Genfer Rote Kreuz von unseren Feinden nicht beachtet wird (man denke nur an die Behandlung unserer Aerzte und Krankenpflegerinnen in Frankreich usw.). — Der Vorsitzende führte noch aus, daß die meisten internationalen Verbände und Verbindungen bisher wenig Erfolg gehabt hätten. Er erwähnte hierbei die Freimaurerei, die bei den romanischen Völkern eine den Grundideen dieses Ordens vollständig widersprechende, rein politische, revolutionäre und antikirchliche, gottverleugnende Tendenz habe. Der Vorsitzende teilt noch mit, daß von Mitgliedern des Vereins eine Menge Anträge und Klagen wegen tierquälerischen Handlungen eingelaufen seien. Soweit nur irgend möglich, würde für Abhilfe gesorgt. Unter anderem wurde das vollständige Bedecken der Pferde (bis über den Kopf) vor den Leichenwagen gerügt und hervorgehoben, daß dies in anderen Städten nicht der Falle sei. In manchen Städten (Hannover) sei nur ein schwarzer Federbusch auf dem Kopfe der Trauerschmuck dieser Pferde. — Herr Stadtrat Käppele, als neues Mitglied und zwei neue Vereinsmitglieder wurden herzlichst begrüßt. — Im Verlaufe des Abends wurden noch Verwaltungs- und andere interne Angelegenheiten besprochen und darauf bezügliche Beschlüsse gefaßt.

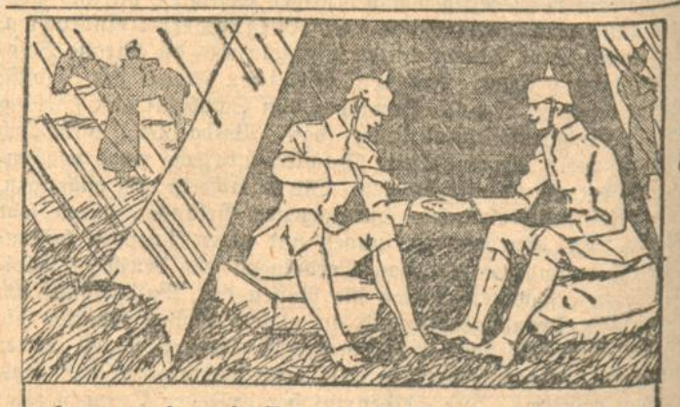
Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 14. Juni 1915.

Der hohe Druck, dessen Kern heute über dem Nordmeer lagert, hat seit gestern erheblich zugenommen und hat sich wieder binnenwärts ausgebreitet; die hierdurch bedingte nördliche Luftströmung hat abgekühlt. Das Wetter ist in Deutschland heiter; Niederschläge sind nur stellenweise in ganz geringen Mengen gefallen. Die Druckverteilung wird sich voraussichtlich nicht wesentlich ändern; es ist deshalb heiteres, trockenes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
13. Nachts 9³⁰ U.	750.6	20.5	9.8	54	NNW	bedeckt
14. Morg. 7³⁰ U.	751.7	15.6	9.3	70	N	wolkenlos
14. Mitt. 2³⁰ U.	750.6	20.5	5.8	32	„	heiter

Höchste Temperatur am 13. Juni 27,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,7.



Immer noch werden Tausende das Opfer leichterer oder schwererer Anfälle von Infektionskrankheiten. Die Erreger der Halserkrankungen, der Influenza, der Masern, des Scharlachs und anderer Epidemien finden ihren Eingang in den Körper besonders durch Mund und Rachen. Die von mehr als 10000 Ärzten empfohlenen und von Hunderttausenden von Verbrauchern in langjähriger Benutzung erprobten

Formamint-Tabletten

dienen als bester Ersatz für Gurgelwasser und bilden das Ideal eines angenehm zu nehmenden, wirksamen Desinfektions-Mittels zum Schutze vor Ansteckung. Nachahmungen weise man zurück.

Niemand versäume die hochinteressante illustrierte Broschüre „Unsichtbare Feinde“ abzufordern, welche kostenlos versendet wird durch Bauer & Cie., Berlin 48/K5, Friedrichstraße 231. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

Formamint-Feldpostbrief-Packungen mit Neusilber-Taschenröhrchen ohne Preiserhöhung in allen Apotheken und Drogerien.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 14. Juni. Der stellv. kommand. General des 14. Armeekorps erläßt folgende Bekanntmachung: Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich folgendes: Es haben Veröffentlichungen über die Gesamtverluste des deutschen Heeres und der deutschen Marine stattgefunden, die, wenn sie auch auf das amtliche, in den Verlustlisten enthaltene Material Bezug nahmen, doch nicht Anspruch auf Richtigkeit erheben konnten und zum Teil weit übertriebene Zahlen angaben. Derartige Mitteilungen sind geeignet, grundlose Beunruhigung in der Bevölkerung hervorzurufen und auch im Auslande unrichtige Vorstellungen über die deutschen Verluste wachzurufen. Ich verbiete alle derartigen Veröffentlichungen ohne Unterschied. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr geahndet.

)(**Mannheim**, 14. Juni. **Von einem Schutzmann erschossen** wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag auf der Neckarvorlandstraße der 1870 in Worms geborene, ledige Tüncher **Karl Bernhard Haas.** Haas, der sich in Begleitung eines zweiten Mannes befand, widersetzte sich dem Schutzmann, der ihn wegen Ruhestörung verhaften wollte. Als Haas mit einer Bierflasche auf den Schutzmann losging, machte dieser von der Schußwaffe Gebrauch. Der Begleiter des Haas, der gleichfalls Widerstand leistete, wurde hinter Schloß und Riegel gebracht.

= **Heidelberg**, 14. Juni. Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde letzten Samstag mittag eine junge Frau, die sich wegen eines ehelichen Zwistes beim Meßplatz in den Kanal des Turbinenhauses des Elektrizitätswerkes gestürzt hatte. Ein in der Nähe angelnder Wächter der Wach- und Schließgesellschaft zog die Frau ans Land und brachte sie zur nächsten Polizeistation, nachdem sie durch Wiederbelebungsversuche zur Besinnung gebracht war.

= **Achern**, 14. Juni. Wegen des Ausbruchs der Masern und des Blauhustens wurde die Volksschule hier geschlossen.

= **Freiburg**, 14. Juni. Hier spielte ein 11 Jahre alter Volksschüler mit einem Terzerol, wobei ein scharfer Schuß losging. Das Geschoß drang einem acht Jahre alten Schüler in den Unterleib und mußte in der chirurgischen Klinik entfernt werden.

Breisach, 13. Juni. Die Frühkirschen am Kaiserstuhl können jetzt geerntet werden. Die Qualität ist gut, doch wird es für manche Gemeinden schwer, dieselben abzusetzen, da die Händler hauptsächlich vom Elsaß, welche alljährlich per Achse den Transport bewerkstelligten, wegen den bestehenden Verkehrsbestimmungen über den Rhein bisher nicht kommen konnten.

⊠ **Lenzkirch** (A. Neustadt), 13. Juni. Seit einiger Zeit wurde der 64jährige **Heinrich Ganter** vermißt. Jetzt wurde in einem Niederwald unserer Gemarkung ein in der Verwesung schon ziemlich weit vorgeschrittener Leichnam eines Mannes gefunden, der durch vorgefundene Aufzeichnungen in einem Notizbuch als der des Vermißten festgestellt werden konnte.

≈ **Engen**, 14. Juni. Einen ganz gewaltigen Preisabschlag haben die Kartoffeln erfahren. Noch vor wenigen Wochen mußte man hier 7 ℳ für den Zentner zahlen, während sie jetzt für 3 ℳ pro Zentner angeboten werden.

l. **Limpach** (A. Ueberlingen), 13. Juni. Das Kriegsgeschick geht mit unserer kleinen Gemeinde zur Zeit äußerst hart um. Fast zehn Monate blieben wir ohne Verluste. Jetzt aber kommt eine Hiobspost um die andere. Innerhalb 14 Tagen sechs Gefallene sind etwas viel für eine Gemeinde von 380 Seelen. Drei fielen im Westen und drei im Osten. Darunter sind die beiden Brüder Georg und Josef Sturm, ein Sohn des Mohrenwirts und Gemeinderats Hügle und ein Sohn des Gemeinderechners Reichle, Gefreiter im Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20.

Erdbeben.

= **Heidelberg**, 14. Juni. Gestern nachmittag wurde hier ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. Der Seismograph der Sternwarte verzeichnete den Einsatz um 3 Uhr 15½ Min. Die Hauptwellen kamen um 3 Uhr 16 Min. 10 Sek. Das Ende erfolgte etwa um 4 Uhr 18 Min. Die Entfernung des Herdes beträgt wenige hundert Kilometer.

= **Ebingen**, 13. Juni. Am Rande der Alb, besonders in den Städten **Ebingen und Balingen**, wurde heute nachmittag 3 Uhr 15 Min. ein ziemlich heftiger Erdstoß wahrgenommen, der aber, soweit bis jetzt bekannt, nirgends erheblichen Schaden angerichtet hat.

Beton- und Asphaltarbeiten und Schlosserarbeiten getrennt zur Herstellung der östlichen Karrenüberfahrt und von Karrenauffahrten im Personenbahnhof Karlsruhe nach Ministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingnisheft nebst Zeichnung bei uns zur Einsicht; hier auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote, verschlossen und postfrei, bis zur Eröffnungstagfahrt: Mittwoch, 16. VI. 15, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist: 2 Wochen. 7382
Karlsruhe, den 5. Juni 1915.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Im Odeon-Haus
Kaiserstrasse 187
Sprechmaschinen
Schallplatten
Violinen
Guitarren 7617.3.1
Lauten
Taschen und Etuis
Violinkasten
Accordeons
Trommeln und Flöten
Klarinetten
Taschenlampen
Feuerzeuge
Kinderinstrumente.
Schickt euern Kriegern
Mundharmonikas.
Große Auswahl. Billigste Preise.
Verlangen Sie Kataloge gratis.

I. Malzkaffee.
Ausnahmepreis nur kurze Zeit.
Unter 25 Zentner Mk. 79.—,
darüber . . . . Mk. 78.—
per 100 kg, ab Versandstation, gegen Kasse.
Reflektanten wollen sich unter Angabe der benötigten Mengen unter Nr. 7694 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wenden. 2.1

Kinderl. Witwer, 58 J., mit gutgeh. kleinem Geschäft u. eigenem Haus, sucht sich mit gleichaltrigem, tüchtigem, vermögendem Fräulein, das mit im Geschäft tätig sein müßte, wieder zu 2528a
verheiraten.
Angebote, denen strengste Diskretion zugesichert wird, unter S. 1333 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Heirat.
Kaufmann, Ende der 20er Jahre, evgl., mit eigenem Geschäft, wünscht mit einem Frl. von 20—25 Jahren in Verbindung zu treten, zwecks baldiger Heirat. Vermittlg. zwecl. Angebote unt. Nr. B17398 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Tausch.
Gegen ein neues Rentenhaus i. Karlsr. wird eine
kl. Villa oder Landhaus
in Tausch genommen. Gegend gleich, aber ruhige Lage Bedingung. Bargeld ist nicht erforderlich. Angebote erbeten an
M. Busam, Karlsruhe,
B17440 Sofienstraße 13.

Beamte u. and. sich. Leute erhalten
Darlehen
von 50—500 ℳ, ohne Vorschuß, zu günstigen Bedingungen. Anfragen unter Nr. B17373 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Darlehen gesucht.
Beamter **sucht ein Darlehen von 450 Mk.** gegen gute Bürgschaft. Rückzahlung jährlich 100—150 Mk. Angebote unter Nr. B17428 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Wer leiht einem Handwerker sof.
300 Mark
gegen hohe Zinsen. Rückzahlung in drei Raten per Wechsel. Angebote unter Nr. B17454 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bekanntmachung.

Gemäß der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915, den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl betreffend, wird der Mehlankaufspreis für die Bäckermeister und Mehlhändler in der Stadt Karlsruhe ab 15. Juni d. J. bis auf weiteres, für den Sack zu 100 kg, wie folgt festgesetzt:

Weizenauszugmehl	**51.50 Mark,**
Weizenmehl	**41.50 Mark,**
Roggenmehl	**38.50 Mark.**

Karlsruhe, den 14. Juni 1915. 7717
Der Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide u. Mehl.

Bekanntmachung.

Durch den Weltkrieg sind die Preise für Schlachtvieh jeder Gattung ganz außergewöhnlich gestiegen. Insbesondere sind die Preise für Schweine dermaßen in die Höhe gegangen, daß sie auch nicht annähernd dem wirklichen Wert des Schlachtviehes entsprechen.

Infolge dessen sind wir leider gezwungen, für Fleisch- und Wurstwaren Preise festzusetzen, deren Höhe wir selbst für diese notwendigen Nahrungsmittel im Interesse der verehrl. Einwohnerschaft auf das tiefste bedauern.

Mit Rücksicht auf den großen Mangel an Arbeitskräften, sowie auf die gesteigerten Betriebsausgaben sind wir ebenfalls gezwungen, **eine Einschränkung der Verkaufszeiten** durchzuführen.

Die verehrliche Einwohnerschaft wird höflichst ersucht, den **Fleischeinkauf an Vormittagen längstens bis 11 Uhr** vorzunehmen, da nach dieser Zeit Fleisch nicht mehr verabfolgt werden kann.

Außerdem bleiben in den Nachmittagsstunden während der Zeit von 1 Uhr bis 3 Uhr sämtliche Metzger- und Wurstlerei-Geschäfte geschlossen.

Diese letzteren einstimmig gefaßten Beschlüsse treten **vom Dienstag, den 15. Juni 1915 an in Kraft.**

Die Vorstandschaft 7716.2.1
der Freien Metzger-Innung Karlsruhe.

Bekanntmachung.
Das Bayerische Staatsschuldbuch.

Für die Anlegung verfügbarer Gelder wird darauf hingewiesen, daß der

Erwerb einer Staatsschuldbuchforderung

die sicherste und bequemste Kapitalsanlage bildet, da der eingetragene Gläubiger gegen Entwendung, Veruntreuung und sonstigen Verlust der Wertpapiere und Zinsscheine gesichert und der Mühe der Vermögensverwaltung enthoben ist.

Der Erwerb einer Buchforderung erfolgt entweder durch Einlieferung von Schuldverschreibungen des bayerischen Allgemeinen und Staatseisenbahnanlehens an die Hauptkasse der Bayerischen Staatsschuldenverwaltung (Schuldbuchbureau) in München, Lenbachplatz 7, oder durch Bareinzahlung des Kurswertes bei der K. Filialbank München. In letzterem Falle ist die Einzahlung auf das Postscheckkonto der K. Filialbank München (Nr. 120 beim Postscheckamte München) ohne Aufrechnung von Kosten gestattet. Auch werden Bareinzahlungen und Einlieferungen von Schuldverschreibungen durch die sämtlichen K. Bayerischen Bankanstalten und an Orten, an denen sich solche nicht befinden, durch die K. Bayerischen Rentämter kostenfrei vermittelt. Der Erwerb einer Buchforderung durch Bareinzahlung bietet dem Gläubiger den besonderen Vorteil, daß ihm bei dieser Kapitalanlage keine weiteren Kosten erwachsen, daß insbesondere die mit der Beschaffung von Schuldverschreibungen verbundenen Auslagen (Provision, Maklergebühr u. dgl.) in Wegfall kommen.

Sowohl die Eintragung als auch die laufende Verwaltung der Buchschuld erfolgt vollständig kostenlos.

Die Buchschuldzinsen werden nach Wunsch des Gläubigers bar ausbezahlt oder durch die Post zugesandt oder seinem Bank-, Sparkasse- oder Postscheckkonto überwiesen, wobei die Uebersendung von Zinsbeträgen bis zu 1500 ℳ, die Ueberweisung in jeder Höhe porto- und kostenfrei geschieht.

Nähere Angaben über das Bayerische Staatsschuldbuch enthalten die „Amtlichen Mitteilungen", die von der Hauptkasse der Staatsschuldenverwaltung, den K. Bankanstalten und den K. Rentämtern, an deren Sitze sich eine K. Bankanstalt nicht befindet, unentgeltlich bezogen werden können.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir von jetzt ab bis auf weiteres allen Banken und Bankiers, die Bareinzahlungen zur Begründung von Buchforderungen für eigene oder fremde Rechnung vermitteln, eine Vergütung von 10 ₰ für je 100 ℳ der durch ihre Vermittlung eingetragenen Buchforderung gewähren.

München, den 11. Juni 1915. 2512a
Direktion der K. Bayerischen Staatsschuldenverwaltung.

Analyse und Kontrolle durch den vereidigten Hdls.-Chemiker Dr. Max Winckel.
„Kao"-Seidl D. R. P. angem.
Erstklassiges billiges **Kakao-** Ersatzpräparat in Pulverform, sofort gebrauchsfertig; wohlschmeckendes
Volksnahrungsmittel (1 Pfd. = 160)
Für jeden Haushalt **statt Kakao.**
An allen Plätzen werden Vertriebsstellen errichtet durch
Bayrische Nährmittel-Industrie, München,
Gabelsbergerstr. 59. 2504a
Fabrikant: Anton Seidl, G. m. b. H., Hoflieferant, München.

Billig! Achtung! Billig!
Dr. Bamberger's weiße Haushaltseife, deutsches Fabrikat, so lange Vorrat reicht, in 10 Pfund-Paketen franko jeden Ortes zu ℳ 4.— pro Paket bei Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages erhältlich bei B17400 **J. B. Hell, Mainz,** Löhrstraße 11.

Bohröl 90% wasserlöslich, garant. rostfrei Mk. 45.— % Ko. liefert 2524a
Walter Strömer, Cöln a. Rh.
Tel. A. 1518, Schliessf. 167.

Ankauf
von Messing, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Neutuchabfälle, Packleine, versch. Säcke, Gummiabfälle, Fahrradschläuche und Mäntel, Autoschläuche u. Mäntel, Antiksachen in aller Hand. B17396.2.2
Elias Herrscher,
Durlacherstr. 50 in Karlsruhe.
Karte genügt. Die Sachen werd. pünktlich abgeholt in und außerhalb der Stadt.

Blüten-Honig-Verkauf.
Zirka 3—4 Zentner prima, echten Rapsblüten-Honig hat sofort in Gebinden von 10, 20 u. in Büchsen von zirka 50—60 Pfund zum Preise von Mk. 1.20, Mk. 1.10 u. Mk. 1.— pro Pfund zu verkaufen die Gräflich Robert Douglas'sche Gutsverwaltung Langenstein, Post Gigeltingen, Baden. 2513a.2.1

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Am 3. Juni starb den Heldentod für König und Vaterland mein treuer Diener

Ludwig Hauser

Reservist im Infanterie-Regiment 112.

Seine Ehrenhaftigkeit und Pflichttreue sichern ihm für alle Zeit mein dankbares Andenken. 7695

Karlsruhe, im Juni 1915.

Gräfin Max zu Solms-Sonnenwalde.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 5 Uhr unsere gute, treubesorgte Mutter, Großmutter und Tante

Frau Sofie Heuser, geb. Heuser

Bürgermeisters Witwe

nach kurzer Krankheit unerwartet infolge Schlaganfall im Alter von 60½ Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Albert Heuser, Gemeinderechner.

Linkenheim, 14. Juni 1915. B17429
Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 1 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, guten Schwester

Emma Hauser

sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 14. Juni 1915. B17468

Emailherde!
anerkannt bestes Fabrikat in Brand und Backen, B17452
empfiehlt zu billigen Preisen.
L. Andlauer, Schillerstraße 4,
Rastatter Herd- u. Küchenmagazin.
Reelle fachm. Bedienung.

Gefunden
Geldbeutel mit Inhalt. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen im 7715
Modehaus Hugo Landauer.

Verloren B17431
eine **Brille** in schwarzem Leder-Federkasten, zwischen Lessingstr. u. Lessingschule. Abzugeben **Sophienstraße 87.** 3. St., gegen Belohnung.

Verloren.
Von der Erbprinzenstraße zur Hauptpost wurde ein **Operationsmesser** verloren. Gegen Belohnung abzugeben B17451
Herrenstraße 11, 3. Stock.

Verloren
einen goldenen Ring mit rotem Stein in der Nähe der Bernhardiskirche. Abzugeben gegen Bel. B17421 **Kapellenstr. 2,** I. Stock.

Zwei Sparbücher
wurden am Samstag vormittag auf dem **Marktplatz verloren.** Abzugeben gegen gute Belohnung. Adresse unter Nr. B17448 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu erfragen.

Zu kaufen gesucht

Kaltes Büfett.
Eis- bezw. Speiseschrank, gebr., zu kaufen gesucht. 7702
Gasthaus z. König von Preußen, Adlerstraße.

Eine gebr. **Waschkommode mit Spiegelaufsatz zu kaufen gesucht.** Näh. **Rudolfstr. 9.** III, l. B17456

Zu kaufen gesucht
vollständiges **Offizier-Sattelzeug** (gebraucht). Angebote unter Nr. 7711 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Hund gesucht. 2.1
Schöner deutscher Schäferhund, etwas dressiert, sof. gesucht. Zu erfr. **Adlerstr. 16, II., bei Fr. Kraus.** B17458

Zu verkaufen

Geschäfts-Verkauf.
Ein gut gehendes **Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft** in einer Garnisonstadt Badens ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besonders gut geeignet für alleinstehende Dame.
Anfragen unter Nr. B17414 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Pferd, B17410
Braunstute, älteres, zu verkaufen.
Daxlanden, Kastenwörtstr. 41.

Besonderer Umstände halber, ist mittelschweres, erstes
Arbeitspferd,
dunkelbraun, 9jährig, sofort zu verkaufen. **Kunstmühle Gierich,**
2506a **Ettlingen.**

2 Pianino,
gebraucht, sehr gut im Stand, billig zu verkaufen. B17417.3.1
Sophienstraße 21.

1 Mähmaschine,
1 Heuwender u.
1 Sämaschine,
alles gebraucht, aber noch in sehr gutem Zustande, haben preiswert abzugeben 7495.3.2
Gebr. Palm,
Haus- und Küchengeräte en gros,
Karlsruhe — Schützenstr. 47.

Schönes Herrenfahrrad,
neu, gut eingeführte Marke, mit Freilauf und ff. Mäntel, sofort zu verkaufen. **Waldhornstr. 29, II.** B17427

Ladenschäfte und **Warenregale, Packtische** billig abzugeben.
B17445 **Markgrafenstr. 22.**

Kochherde-Verkauf.
2 kleine mit 2 u. 3 Löch. schön. Beschläg. Schlosserherde, billig abzugeben. **Karlstr. 20,** II., Hof. B17437

Entbehrungshalber gebr. **Bett** billig zu verkaufen. B17430
Lachnerstraße 8, 3. St., l.

Klappsportwagen mit Dach billig zu verkaufen. B17466
Fasanenstraße 12, 2. St.

Beachten Sie unsere Annoncen am Dienstag.

Unser
Serien-Verkauf in Damen-Hüten
beginnt morgen.
Geschwister Knopf.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 2669 und 2670, 8 a 43 qm mit Gebäuden, Wirtschaft „zum Falken, Augartenstraße 49, 2 a 56 qm „ „ Augartenstraße 49a.
Eigentümerin: Katharina geb. Frey, Ehefrau des Wirts Christian Seiler in Karlsruhe.
Schätzung: 65 000 M und 38 000 M.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 27. Juli 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 4. Juni 1915. 7308
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Höhere Handelsschule Kirchheim Teck (Württ.)
Institut i. Ranges für Handelswissenschaften und Sprachen. Rasche und sichere Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen.** Prospekte und Referenzen frei durch (2503a) Direktor **Aheimer.**
Neuaufnahme 1. Juli 1915.

Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. 77, Tel. 1303.
— Patentrolle und illustrierte Patentauszüge —
— Fachschriften-Material aus allen Patentklassen —
— Tausende von Patentzeichnungen und Beschreibungen —
das sich innerhalb 35 Jahren bei mir angesammelt hat sowie sämtliche als **„Warenzeichen eingetragene Wortzeichen"** und **Warenzeichen des Deutschen Reiches,** können **kostenfrei nachgeschlagen und eingesehen werden.** B17418

Ca. **2000**
Sommer-Pferdedecken,
schöner Schnitt, gut verarbeitet, für große Pferde passend, per Stück Mk. **2.80, 3.–, 3.20, 3.50, 3.80, 4.–, 4.50, 4.80, 5.–, 5.50, 6.–, 6.50, 7.–, 7.50, 8.–.**
Nicht lagernde Größen werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.
Ferner bringe in empfehlende Erinnerung meine **Spezialanfertigung** in **wasserdichten**
Wagen- u. Waggondecken.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.
Versand nur gegen Nachnahme. 7700.6.1
Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. **Telephon 783.**

Geeigneten 7606
Feld-Proviant
keine Schleckerei, dauerhaft sättigend
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Für sonnige Tage!
Stickereien
abgepasste Roben — Kinderstickereikleider
Stickereistoffe für Kleider und Blusen
Waschstoffe Mull, Zefir, Batist, Krepp, Leinen, Opal, Wollmousseline u. s. w.
in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl 7023
Bekannt billige Preise!
Mehle u. Schlegel Kaiserstr. 124 b b. d. Kaiserpalf.

Großer Posten 7517
Zigarren
billigst abzugeben.
Herrenstraße 11, Hths.

Ca. 20000 Flaschen
(½ Liter) abzugeben. Angebote unter Nr. 7687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" oder Telephon 90 Karlsruhe. 2.1

Umzug einer leicht transportabl. **3 Zimm.-Wohnung** von Karlsruhe nach Mainz auf Ende Juni mit Möbelwagen. Preisangebote unt. Nr. B17462 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Artikel für Heereszwecke
wünscht tüchtiger **Reisender** der alle größeren Garnisonen besucht, provisionsweise mitzuführen. Angebote u. Nr. B17477 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Suche
leicht verkäuflichen gangbaren Artikel gegen provisionsweisen Vertrieb oder auf eigene Rechnung aufzunehmen. Angeb. u. Nr. 7605 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Stellen-Angebote.

Tüchtige Vertreter 2025a 2.1
für monatlich erscheinende **Frontenkarte** gesucht. Kleines Kapital von 100 M in bar oder Sicherheit, sowie gute Referenzen Bedingung! Bei reger Tätigkeit **großer Verdienst!** Mit Leichtigkeit an großen Plätzen 1000, an kleinen 100—200 abzusetzen. Maiausgabe längst vergriffen. Kolportagebuchhandlungen od. rührige Vertreter bevorzugt. Noch zu vergeben: Baden, Sachsen, Württbg., Rheinpfalz, Ost- u. Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Thüringen, die gesamte Ostfront, sowie Oesterreich-Ungarn. Näh. unter S. U. 7434 durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Glänzende Existenz!
sichert sich jetzt und nach dem Kriege, wer das Alleinvertriebsrecht gef. gesch. Kriegsneuheiten übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Herren, die Stamm v. Reisenden, Händlern u. Hausierern haben, bevorzugt.
Versandhaus Gloria, Kolberg i. P. 1612a
Postschließfach Nr. 10.

Bauschreiber
mit guter Handschrift, sicherer Rechner, militärfrei, zum sofortigen Dienstantritt auf einige Monate gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind an das **Militär-Bauamt Karlsruhe, Karlstraße 21,** einzusenden. 2495a2.2

Kontorist.
Jüngerer Kontorist für **gemischtes Warengeschäft** für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **K. 1319** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 7582.2.2

20—30 Mk. täglich verdienen Reisende und Händler durch den Vertrieb meines Honig-Marmeladen-Gelee- und Saftpulvers. Billigste Preise, 3 Probepakete 50 Pf., Prospekt gratis. **A. Greiner, Hamburg** 23.

Bürogehilfin
zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Gute Handschrift Bedingung, Maschinenschreiben erwünscht.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften **schriftlich** an die **Generalagentur der Helvetia, Schweizerische Feuer-Versicherungsgesellschaft, Karlsruhe,** Leopoldstraße Nr. 48. 7681.2.2

Zum **sofortigen** Eintritt wird ein in Stenographie u. Maschinenschreiben durchaus perfektes 7699
Fräulein gesucht.
Persönliche Vorstellung bei
L. Mayer, Hoflieferant,
Kreuzstraße 4.

Jüngerer Kellner
zum sofortigen Eintritt gesucht.
7686 **Hotel Viktoria.**

Friseurgehilfe 7692 3.1
bei hohem Lohn sofort gesucht bei **K. Moser, Karl-Friedrichstr. 22.**

Sofort gesucht für dauernd gewandte tüchtige
Schneider
für **Offizier-Feldröcke, Offizier-Feldhosen.** Ich stelle auch
Zivil-Schneider
ein, welche sich auf die sehr rentable Militärschneiderei einarbeiten wollen. Hoher Tarif. 2484a
Franz Burckhardt Nachf., Rastatt.

Platz-Vertreter
für Karlsruhe und Umgebung von leistungsf. Schuhcremefabrik unter sehr günstigen Bedingungen für **sofort gesucht.** Reflektiert wird auf tüchtigen, militärfreien Herrn (auch Kriegsinvaliden), dem an einem dauernden guten Einkommen gelegen ist. — Gefl. Angebote unter Klarlegung der Verhältnisse erbeten unter **R. R. 1018 an Rudolf Mosse, Nürnberg.** 2511a

Jüngerer Konditor
für sofort gesucht. 7714
Geschwister Knopf.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli ein
sauberes flottes Fräulein
für unseren **Erfrischungsraum.** 7712
Geschw. Knopf.

Als
Aufseher
2 led., militärfr., sol. Handwerker: 1 **Schuhmacher** u. 1 **Schneider,** v. d. Knaben-Erziehungsanstalt Sinsheim a. E. auf 1. Juli **gesucht.** Meldung mit Zeugnissen bei der Verwaltung. 2514a.2.1

Schneider
auf Uniformhosen in oder außer dem Hause sofort **gesucht.** B17443
S. Wolff, Rüppurrerstr. 5.

Tüchtiger junger
Fahrrad-Mechaniker
per sofort gesucht.
Automobilhaus Peter Eberhard,
7693 Amalienstr. 57. 2.1

Mehrere tüchtige B17441
Former
für Bauteramik werden sof. gesucht.
Großh. Majolika-Manufaktur.

1—2 tüchtige 7696
Schmiede
für dauernde Arbeit sofort **gesucht.**
Maschinenfabrik Butterfaß
Karlsruhe — Karl-Wilhelmstr. 17.

Einige tüchtige Feuerschmiede,
Wagner, Holzdreher, sowie Bauschlosser finden gutbezahlte Beschäftigung. 509a.2.1
Vereinigte Fabriken Laquet, G. m. b. H., Heilbronn.

Brenn-Küfer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Heinrich Baer Söhne,
Karl-Wilhelmstr. 26. 7698

Tüchtiger
Küfer gesucht.
Weingroßhandlung Kronenwett,
Hirschstr. 64. 7651.3.3

Tüchtiger militärfreier
Kutscher und kräft. Bursche
zum **Flaschenspülen** sofort gesucht.
Sophienstraße 137.

Junger kräftig. Mann
für sofort gesucht.
Näheres **Friedrichsbad,**
Kaiserstraße 136. 7690.2.1

Ausläufer
über 15 Jahre alt, groß, kräftig, Lohn 18—20 Mk. wöchentlich, **sucht**
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37. 7705.2.1

Jüngerer sauberer
Hausbursche
sofort gesucht. 7707.2.1
Felseneck, Kriegstraße 117

Tüchtiger Hausdiener
für sofort gesucht. B17447
Hotel Lutz, Karlsruhe.

Hausbursche
sofort **gesucht.** 7692.2.1
Goldenes Kreuz, Ludwigsplatz.

Jüngerer Bursche
als Ausläufer und für Hausarbeit **sofort gesucht.** 7703
Wilh. Zeumer,
Kaiserstraße 125/127.

Mehrere Taglöhner
finden sofort Beschäftigung bei
Th. & O. Hessig,
7697 **Hirschstraße 40.**

Büfett-Fräulein,
tüchtiges, solides u. selbständiges, zum baldigen Eintritt gesucht. Nur solche Bewerberinnen werden berücksichtigt, die gleichen Posten schon bekleidet haben. Angeb. mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen erbeten an
Schwarzwald Hof,
2510a.2.1 **Baden-Baden.**

Tüchtiges, pünktl., selbständiges
Mädchen,
das gut kochen und alle Hausarb. verrichten kann, bei guter Behandl. u. Bezahlung zu kleiner Familie **auf 1. Juli gesucht.** Gute Empfehlungen nötig. Näheres unter Nr. B17074 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu erfahren.

Ein junges Mädchen,
das etwas nähen kann, wird für Zimmer und Hausarbeit sofort **gesucht.** 7710
Kaiserstr. 30, 3. St.

Ein junges **Mädchen,** das nähen kann, **gesucht.** B17476
Kaiserstraße 70, 1 Treppe, lks.

Büglerin,
eine durchaus tüchtige, in all. Fäch. **perfekt,** w. f. Ende d. Woche gesucht. B17433 **Kapellenstr. 54,** part.

Arbeiterin
zum **Abändern von Blusen gesucht.** 7688
Gebrüder Ettlinger,
Kaiserstraße 199.

Stellen-Gesuche.

Verheirat., stadtkundig. Mann sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art. Angebote unter Nr. B17437 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junges Fräulein
sucht Stelle zu Kindern, welches in der Haushaltung hilft. Angebote unter B17460 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kinderpflegerin
(Kinderfrau) **mit besten Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stelle durch Frau Urban Schmitt Witwe und Gretchen Schmitt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. B17449

Vermietungen.

Auf sofort u. 1. Juli 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei. 243

Einfamilienhaus
mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten oder zu verkaufen.** 5776*
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Friedrichsplatz 9
ist eine schöne Entresol-Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst im III. Stock beim Hauseigentümer. 7701

Neue 2 Zimmerwohnung
(Mühlburg) 7247*
mit reichl. Zugehör, ist Geibelstr. 9 IV, per sofort oder später zu **vermieten.** Näh. daselbst. Tel. 1322.

Durlacher Straße 103 ist eine **Wohnung,** 1 Zimmer u. Keller nebst Zubehör auf sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Hrn. Frohmeier das. B17446

Philippstraße 7, 2. St., sind zwei **Zweizimmer-Wohnungen,** eventl. zusammen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rudolfstraße 27,** 2. Stock, rechts. B17465

Akademiestraße 57, 2. Stock, einfach möbl. **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B17268.2.2

Schönes, gut möbliertes **Zimmer,** nach dem Garten gelegen, zu vermiet. **Gartenstr. 52,** part. B17040.10.2

Gute Schlafstelle an ordentliche Person zu vermieten. B17416
Kaiserstraße 179, Hths., 4. Stock.

Einfach u. nettes möbl. **Zimmer** mit eigen. Eingang ist sofort an Fräulein zu vermieten. Zu erfr. **Karlstraße 6,** 5. Stock. B17463

Kronenstraße 3, Hths. 2. St. rechts wird eine **Mitbewohnerin** für sofort gesucht. M 2.50 wöchentl. B17439

Kronenstr. 12, nächst Schloßplatz, 1 Treppe, ein schön **möbliertes** Zimmer sofort zu verm. B17439

Schützenstraße 57, 2. Stock, ist ein **Zimmer** möbl. u. eine **Schlafstelle** zu vermieten. B17415

Miet-Gesuche.

In schöner waldreich. Gegend d. Schwarzwaldes kl. **Häuschen,** drei Zimmer, Garten, möbl. oder unmöbl., f. Sommer zu mieten ges. Ev. spät. Kauf. Angebote m. gen. Beschreib. d. Lage, Preisang. unt. B17453 a. d. Gesch. d. Bad. Presse.

Großes leeres Zimmer zum **Möbeleinstellen gesucht.** Angebote mit Preisang. unt. B17425 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Unmöbl. Manf.-Z. Nähe Hauptbahnh., Vorort nicht ausgeschl., zu miet. ges. Angeb. unt. B17444 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zimmer (ev. 2 Zimmer)
mit Badgelegenheit in freier Lage, Nähe Elektrische, **gesucht** von Beamten. Angebote unt. Nr. B17461 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Suche ein **gut möbliertes** und ein **unmöbliertes**
Zimmer
für Bürozwecke, evtl. zusammenhängend, per 1. Juli. Nähe Kaiser- und Herrenstraße erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 7691 **an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".**